

Zeitung für Gommern

im Umgegend.

Amtl. Beröffenlichungs-Organ
Amtsgerichts-Bezirk Gommern,
Allgemeiner Anzeiger für den Kreis



für den Magistrat und den königlichen
sowie die angrenzenden Amtsbezirke
Zerichow I und die benachbarten Kreise.

Bezugspreis:
Die Zeitung für Gommern
kann vierteljährlich bei un-
terem Bureau in Zerichow I, Land
125 Mark durch die Post
bezogen, 1.50 Mk. bei freier
Zustellung.
Einzelne 4mal: Dienstage,
Donnerstage, Sonnabende
und Feiertage.

Anzeigenpreis:
Für den Belegpreis: 20
gekennzeichnete Zeilen ab
dem Raum "0 31"; am 200
gekennzeichneten
ab 100. Belegpreis, für
Reklame 10 Pf.
Offenen-Geldtagen 20 Pf.
Tagewis 10 Pf.

Für die Redaktion verantwortlich: G. Reemann, Gommern. Druck: M. Reemann, Gommern.

151

Zur 10. Jahrgang

Sonnabend den 29. September 1917.

Preis 10 Pf.

38. Jahrgang

Reichstagsbeginn.

Über den voraussichtlichen Verlauf der am 26. September beginnenden Reichstags-Sitzung verläutet noch nichts Bestimmtes. Doch ist wohl anzunehmen, daß das Haus nicht über die Mitte des Oktober hinaus sitzen wird, zu welchem Termine voraussichtlich das reichliche Abgeordnetenhaus zusammentritt wird. Dieses sollte ja eigentlich schon am 9. Oktober wieder seine Sitzungen aufnehmen. Es sind aber Bestrebungen im Gange, den Sitzungsanfang um eine Woche hinauszuschieben. Dieses Verlangen ist veranlaßt aus dem Wunsch entstanden, den Reichstag nicht in seinen Arbeiten zu stören. Weiter liegt dem Reichstag nur der Nachtrag zum Etat vor. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Nach- oder Neubewilligung von den infolge der Personalveränderungen in den Reichsämtern oder infolge der Verschärfung von sonstigen notwendigen Mitteln. Auch der neu eingeführte Preisbefreiung fordert ja naturgemäß einen erheblichen Mehraufwand. Seine Anforderung hat man aber vorläufig noch zurückgestellt, da, wie es heißt, die Personalfragen noch nicht reiflos gelöst sind. Schwierigkeiten werden sich beim Nachtragsetat kaum ergeben. Eine längere Aussprache dürfte nur bei den Fragen stattfinden, die infolge der Teilung des Reichsamtens des Innern aufgeworfen sind. Hier dürften alte Forderungen wieder aufleben, so in erster Linie die der Schaffung eines Reichswehrministeriums. Auch wird wohl darauf gedrungen werden, daß für die Lieberingswirtschaft im Frieden gut vorgeplant wird, damit wir hier gegebenenfalls nicht vor unangenehmen Ereignissen stehen. Inwieweit die im Verfassungsausschuß erledigten Fragen behandelt werden, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen, zumal sich im Reichsamt immer mehr der Wunsch regt, hier während des Krieges alles zu vermeiden, was die an sich schon vorhandene Erregung nur noch steigern müßte. Einen breiten Raum in den Besprechungen dürfen jedoch wieder die Ernährungsfragen in Anspruch nehmen. Der Verteilungsplan für das neue Erntejahr ist aufzustellen. Dabei ist besondere Aufmerksamkeit und Gewissenhaftigkeit am Werke haben sich doch gerade jetzt, wo sicher reichliche Mengen, namentlich an Getreide und Öhl, vorhanden sind, derartige Mängel in der Organisation herausgestellt, daß die schwersten Beschränkungen vor dem kommenden Winter lauten werden. Hier gilt es belagert vorzugehen, zumal wir ja auch wissen, mit welchen Schwierigkeiten wir im nächsten Winter zu kämpfen haben werden. Die allgemeine Verteilung und vernünftigen Zusammenhalten der einzelnen Organisationen lassen sich die älteren Einrichtungen des letzten Kriegesministers vermeiden. Hier rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen ist ebenfalls eine wesentliche Bedingung für den deutschen Erfolg.

Am Vorderrunde des Interesses stehen natürlich alle mit der Kriegslage zusammenhängenden Dinge. Man darf erwarten, daß sich der Reichstag ebenfalls der flammenden Kritik anschließen wird, die durch das ganze Land infolge der jüngsten schmerzhaften Zumutungen des Präsidenten Wilson geht. Wie schließt, wird auch der Reichstag wieder das Wort ergreifen. Man nimmt an, daß er dabei etwas Genaueres über die deutschen Kriegslage, namentlich hinsichtlich Belgiens, sagen wird. Hier tut ja ein offenes Wort not, da wir täglich leben, welche Verwundung der Kampf um die Mehrheitserhaltung des Reichstages im Wege antwortet. Auch dürfte ein deutlicher Hinweis an unsere Gegner am Platze sein, daß es für den Zustand eine entscheidende Frage nicht gibt, also alle Erweiterungen darüber in der feindlichen und neutralen Presse ein zweites Mal unterliegen sind. Wie man sieht, wird es dem Reichstag an Beratungsfähigkeit nicht fehlen. Er wird Mühe haben, wenn er auch nur die notwendigsten Dinge in der ihm zu Gebote stehenden so höchstnützigen kurzen Zeit auch nur annähernd erschöpfend behandeln will. Hoffentlich trägt nicht dem allerhöchsten Bedauern, daß man alles überflüssige gerade vermeidet. Während das deutsche Volk in seiner Gesamtheit den Kampf mit den Feinden von neuem die erforderlichen Mittel zu verschaffen, die eine ruhmvolle Beendigung des Krieges ermöglichen, haben seine Vertreter um so mehr die Verpflichtung, gerade in dieser so kritischen Zeit auch ihrerseits den feinen Willen an Durchhalten zu unterstützen. Dieses ist aber nur dann möglich, wenn weiter keine Schwierigkeiten bequert und auch nach außen deutlich sichtbar zum Ausdruck gebracht wird. Denn mehr als je ist in die Hände des Deutschen Reichstages das Schicksal des deutschen Volkes gesetzt.

+ Amtl. Kriegsberichte. Deutsche Berichte.

Berlin, 24. 9. 17, abends.
Sobald die Geschäfte in Flandern und auf dem Ostufer der Maas.
Im Osten nichts von Belang. (W. T. B.)
Großes Hauptquartier, den 25. September 1917.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Die von unserer Artillerie kräftig durchgeführte Bekämpfung der gegnerischen Batterien erzwang zeitweilig ein beträchtliches Nachlassen des feindlichen Feuers an der holländischen Schleijsfront. Einzelnen starken Feuerwellen folgten keine Angriffe der Engländer.
Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
An der Aisne und in der Champagne vorübergehende Feuersteigerungen und Erkundungsgeschäfte, die uns Gefangene und Beute einbrachten.
Auf dem Ostufer der Maas spielten sich zwischen der Straße Dacherawille—Chaumont und Mancourt bei heftiger Artillerietätigkeit heftige Infanterietämpfe ab. Südlich von Beaumont entziffen unsere Truppen den Feind in Gebieten in 400 m Breite und hielten sie gegen mehrere Gegenläufe. Im Chaumont-Walde kam es zu erbitterten Nachkämpfen, welche die Lage nicht änderten. Bei Bezoanung hatte ein Vorstoß in die feindlichen Linien vollen Erfolg. Im ganzen wurden den Franzosen über 350 Gefangene abgenommen.
Nachts brach ein Sturmtrupp bei Malancourt in die feindliche Stellung ein und führte mit einer Anzahl Gefangener zurück.
Gestern abend griffen unsere Truppen Gelande an. Auf militärische Bauten und Späher im Hezen von London, auf Dover, Southend, Harbourn und Sheerness wurden Bomben abgeworfen. Deutliche Belegungen die Wirkung. Alle Flugzeuge erlitten unversehrt zurück.
Nach Dürenthron wurde mit Bomben angegriffen.
Die Gegner verloren 13 Flugzeuge. Oberleutnant Schleich erlang den 22. und 23. September Wästhoff den 21. Luftflieg.
Auf dem

östlichen Kriegsschauplatz

und an der
Mazedonischen Front
keine größeren Kampfhandlungen.
Der Erie Generalquartiermeister
Ludenhorff. (W. T. B.)

Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 25. September. Amtsch wird veröffentlicht: Deftlicher Kriegsschauplatz. Stellenweise vorübergehende. Italienischer Kriegsschauplatz. Im Tizono stärkeres feindliches Artilleriefeuer und heftigere Flugtätigkeit. — Südöstlicher Kriegsschauplatz. In Albanien erfolgreiche Bandentämpfe.

Berschiedene Kriegsna-richten.

23.000 D. A. T. versenkt.
Unter den versenkten Schiffen befanden sich der bewaffnete englische Dampfer „Teerick“ (3112 t, Ladung Kupfererz und Kohle), das französische Vierschiff „Tarpaca“ (2503 t, mit Salpeter), sowie ein unbekannter Landdampfer, der durch 2 Verfolger gesichert war.
Der Chef des Vorkontrollabtes der Marine. (W. T. B.)
Die Helde des 2. August. Zu dem Erfolge des U-Bootkrieges im Monat August waren 808 000 D. A. T. versenkten Handelsfahrtaumes haben in hervorragender Weise beigetragen. Kapitänleutnant Rofe, Gerhard, Deckmann, I. u. I. Vizeleutnant Ritter von Trapp, Kapitänleutnant Marschall, Wiebig, Weisf, Oberleutnant G. S. Salzwedel, Hob. Hovahl, von Heydebreck.
U-Bootkrieg im Kriegesgebiet?
Dem Vortrager „Waschbott“ entnimmt das „Hamb. Fremdenblatt“ folgende Meldung: „Ein aus Schweden zurückgekehrter Späher hat einem Berichterstatter des „Scherpaat“ in Genua mitgeteilt, er habe von einem deutschen Seefahrer vernommen, daß das Handels-

in den Kriegsschauplatz geteilt worden ist. Was genannte Schiffen nicht müde dieser Tage in einem deutschen Hafen von der Fahrt in den australischen und südamerikanischen Ozeanen zurückgekehrt sein, in denen es verschiedene Schiffe zum Sinken gebracht habe.

— Eine tische Fahrt in den Krieg um Deutsch-Ostafrika.
Ein prächtiges deutsches Heidenflüßchen wird in einem erst jetzt in Berlin eingegangenen Bericht des Kaiserlich Deutschen Konsulats für Mozambique vom 11. November 1917 mitgeteilt. Danach haben sich in der Zeit vom 5. April bis 5. September 1915 von den Häfen des Orlas Mozambique liegenden beiden deutschen Dampfern „Zieten“ (Norddeutscher Lloyd) und „Kaiser“ (Deutsche Ostafrika-Linie) ohne Vorwissen der portugiesischen Landesbehörden insgesamt über hundert Männer mit fernst um von den Schiffsgebeten der Deutschen Ostafrika zur Verteidigung unserer Kolonie zur Verfügung zu stellen. Diese weiteren Landesleute unternahmen die Fahrt in Rettungsbooten der beiden Dampfer; sie sind sämtlich glücklich in Wilvidani (Deutsch-Ostafrika) gelangt. Es ist anzunehmen, daß sie zur Durchsicherung der rund 340 Gemeinen betragenden Strecke Mozambique—Wilvidani etwa 11 bis 12 Tage gebraucht haben werden, da es ihnen wegen der auch die portugiesische Küste überwachenden britischen Kriegsfahrzeuge wohl nur während der Nachtzeit möglich gewesen sein wird, zu fahren. Ein vollständiges Namensverzeichnis der damals in Deutsch-Ostafrika glücklich gelandeten tapferen Seefahrer wird im amtlichen Kolonialblatt veröffentlicht. — Das gefährliche Unternehmen einer nächtlichen Seereise in Rettungsbooten stellt ein hervorragendes Beispiel deutschen Opfermutes dar, was die dankbare Anerkennung der Heimat verdient.

Man gelohnt Kriegsangehörige der Jber. Front, Heimalte, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Postamt.

Deutsches Reich.

König Ludwig an den Papst.
Am Tage der Liebergabe der päpstlichen Note an den Kaiser hatte Papst Benedikt durch seinen Nuntius in München auch dem König von Bayern eine Note überreicht, worin er in tiefer Verehrung für den Papst dessen Friedensbemühungen würdigt, ihm seinen Dank für die durch Liebergebung der Note erwiesene Aufmerksamkeit auspricht und ganz im Sinne der Reichsanzüge, die von der Entente gemachten Vorwürfe zurückweist, daß die deutschen Kaiserin und Kaiser den Krieg herbeigeführt hätten. Schließlich bringt der König dem Papste die Hoffnung aus, daß dessen Schritte für die Annäherung des Friedens von Erfolg begleitet sein mögen.

Ausland.

Die das Ausland die deutsche Antwort an den Papst bisher aufgenommen hat.
Sowohl die Wiener wie die Budapest-Presse behen einmütig heroz, daß die Antwort der deutschen Regierung in bundesbrüderlicher Lieberbestimmung in demselben friedlichen Sinne gehalten ist, wie die Antwort Kaiser Karls, und erklären, daß die Entente sich mit schwerer Verantwortlichkeit befüße, wenn sie aus diesem es wieder unterlasse, den Weg zum Frieden, der ihr geöffnet ist, zu betreten.
Das holländische Organ der Rurde, „Observator Romona“, gibt der Züchtig Ausdruck, man wüßte aus den Verantwortlichen der Mittelmächte schätzen, daß sie es annehmen, auf den in der päpstlichen Note dargelegten Grundlagen, nämlich Abrüstung, Schiedsgericht, Freiheit der Meere und gegenseitige Auslieferung der Kriegesgaben und Kriegesgefangenen, über den Frieden zu verhandeln.
Die Aufnahme in der neutralen Presse, daß sie es annehmen, auf den in der päpstlichen Note dargelegten Grundlagen, nämlich Abrüstung, Schiedsgericht, Freiheit der Meere und gegenseitige Auslieferung der Kriegesgaben und Kriegesgefangenen, über den Frieden zu verhandeln.
Die Erörterungen der französischen Presse halten sich in den höchsten Bahnen der Braleologie; sie sprechen mit einer einzigen Ausnahme allgemein von einem „Waffenstillstand“, ohne die Ausnahme allgemein von einem

Bekanntmachung.

Gegen Rückgabe der Quittungsabschnitte 12 und 13 der blauen Lebensmittelliste werden die sämtlichen Verkaufsstellen am

1., 2. und 3. Oktober ds. Js.

während der gewöhnlichen Verkaufsstellen
 100 g Kandis zum Preise von 90 Pfg. für 1 Kg.
 200 g Süßfruchtmarmelade (Sorte 1) zum Preise von 1,80 Mk. für 1 Kg.
 300 g Suppenwürfel zum Preise von 1,40 Mk. für 1 Kg.
 70 g Saugaugen zum Preise von 180 Mk. für 1 Kg.
 zum billigsten Preise abgeben.

Mit dem 4. Oktober ds. Js. verlieren nicht abgelieferte Quittungsabschnitte 12 und 13 ihre Gültigkeit.

Die Geschäftsinhaber haben die zurückgegebenen Quittungsabschnitte nach Nummern getrennt gesammelt mit vorgeschriebener schriftlicher Aufstellung am

**Donnerstag, den 4. Oktober
 vorm. 9 bis 12 Uhr**

in unserer Bezugskartenausgabestelle abzuliefern und die verbliebene Menge etwa nicht abgeholt. Ware anzugeben.

Gommern, den 26. September 1917.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das uns zugewiesene Petroleum wird nur gegen Bezugskarten an die

Heimarbeiter und landwirtschaftlichen Arbeiter der minderbemittelten Bevölkerung und auch an solche, die die Vorteile der elektrischen Beleuchtung in ihrer Wohnung einbrennen abgeben.

Begründete Anträge, aber nur solche, auf die Zuteilung von Petroleum-Bezugskarten können während der Dienststunden

Sonnabend, den 29. ds. Mts.

**von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr und
 Montag, den 1. Oktober ds. Js.**

vormittags von 8 bis 1 Uhr

in unserer Bezugskartenausgabestelle eingereicht werden.

Die Ausstellung der Petroleum-Bezugskarten erfolgt

Dienstag, den 2. Oktober ds. Js.
 vormittags, die Abgabe des Petroleum von Dienstag mittag ab.

Gommern, den 27. September 1917.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An der Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Viehhandelsverbandes der Provinz Sachsen in Magdeburg vom 3. September 1917 wird für den Umfang des Kreises Jerichow I einschließlich der Stadt Burg verändert:

Der Verkauf von Schweinen aller Art über 25 Kg. ist nur mit unserer Genehmigung zulässig.

Der Verkauf von Zucht- und Aufzuchtweinen im Gewicht von über 25 Kg. zur Verwendung innerhalb des Kreises wird nur gestattet, wenn der Käufer beibringt:

1. eine Bescheinigung der zuständigen Gemeindebehörde, daß es sich um den Verkauf von Zuchtweinen oder Aufzuchtweinen zur Weiterzucht handelt, und daß diese Verwendung überwacht wird.
2. eine Bescheinigung des Hauptwärters Fr. Meyer, hier, daß die Schweine nicht zur Verfügung des Viehhandelsverbandes bestimmt sind.

3. die Bescheinigung der zuständigen Gemeindebehörde, daß das verkaufte Schwein nicht über 50 Kg. Lebendgewicht hat.

Diese Bescheinigungen hat der Verkäufer dem Käufer abzugeben und urs. einzureichen. Sind die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt, so wird die Genehmigung zum Verkaufe erteilt werden. Anträge, denen die erforderlichen Bescheinigungen nicht beigelegt sind, bleiben unberücksichtigt.

Zur Ausfuhr aus dem hiesigen Kreise in einen anderen Kreis der Provinz Sachsen ist unsere jedwemalige Genehmigung und die Brandungsgenehmigung des Viehhandelsverbandes erforderlich. Die Genehmigung wird erteilt, wenn der betreffende Käufer eine Bescheinigung seines Kommunalverbandes beibringt, daß es sich um Zuchtweine oder Schweine zur Weiterzucht handelt, und die Verwendung überwacht wird.

Die Ausfuhr nach Orten außerhalb der Provinz Sachsen ist nur mit Genehmigung des Viehhandelsverbandes gestattet. Die Ausfuhr-genehmigung des Viehhandelsverbandes ist auch zur Ausfuhr von Ferkeln einzuholen.

Zwischenhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Burg, den 16. September 1917.
 Namens des Kreisaußschusses.
 Dr. Ferlich, n.
 p. Pfeiffer.

Verfälschte Bekanntmachung wird hiermit zum öffentlichen Kennt-nis gebracht.

Gommern, den 25. September 1917.
 Der Magistrat.

Zeichnungen

auf die

7. Kriegsanleihe

nimmt entgegen

Spar- & Vorschuss-Verein Gommern.

E. G. m. b. H.

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 57 bei der Firma „Otto Burghardt Gommern“ eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

Gommern, den 20. September 1917.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Wegen verspäteten Einganges der für die Woche vom 23. - 29. ds. Mts. festgelegten Buttermenge geben die Kauflente erst

**Dienstag, den 2. Oktober ds. Js.
 Butter ab.**

Gommern, den 28. September 1917.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung

Diejenigen Einwohner der Stadt, welche im Jahre 1918 ein Wandergewerbe im Umherziehen beginnen oder fortsetzen wollen, werden hiermit aufgefordert,

bis zum 30. September d. Js.

den erforderlichen Antrag persönlich im Polizei-Büro zu stellen. Den Anträgen sind nach wie vor, unaufgegebene Photographien in Visitenformat, welche eine Kopfgröße von Mindestens 1,5 Zentimeter haben müssen und nicht älter als fünf Jahre sein dürfen, beizufügen.

Personen, welche für das laufende Jahr einen Wandergewerbe-schein besitzen, zu denen derselben vorliegen.

Gommern, den 18. September 1917.
 Die Polizei-Verwaltung.
 Henning.

Bekanntmachung.

Hilfsdienstpflichtige können sich zur Herstellung von Presskohlensteinen bei uns melden.

Gommern, den 25. September 1917.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Hausbrandkohlen (Kohlenneupresslinge) werden bei Friedrich Rühl

täglich

abgegeben. Bezugsscheine hierzu können in unserer Ausgabestelle vormittags 9-1 Uhr beantragt werden.

Wir weisen darauf hin, daß diese Kohlen zur Erzielung der gewöhnlichen Brennstoffe dienen sollen.

Gommern, den 19. September 1917.
 Der Magistrat.

Silberne Broschen

u. Anhänger für Goldankauf-Münzen.

Moderne deutscher Künstlerdruck in Silber Damen-Calden, Ohren, Bedecke in Silber u. so weiter Brillant-Ring-Colliers, Broschen, Armbänder.

Karl Lucke, Juwelier.

Magdeburg, Fischmarktstraße 3, Ecke Dreiecksbauwerk Altes Silber kauf an

Ein Arbeiter zum Kesselfeigen gesucht. Heißtätte Vogelfang.

Freundl. möbl. Zimmer mit mögl. voller Pension in der Nähe des Amtsgerichts zu mieten gesucht. Werte Off. mit Preis erbittet sofort. Adm. Deau, Poststr.-Bf. 1V/19 4. Komp.

Überall tüchtige Vertreter für Viehverversicherung bei guten Abschlussprovisionen sofort gesucht. Gebr. Waggenitz, Sub-Direktoren, Magdeburg, Am Weindhof 15/16

Pressen zur Saftgewinnung

 aus Zuckerrüben
 liefern ab Lager
Ph. Mayfarth & Co.,
 Frankfurt a. M.
 Berlin N. 4, Chausseestr. 8.

Sin zu jedergelt Käufer von Schlachtpferden, welche die höchsten Tagespreise. Ruffenbeck Hof, G. Bollmann, Magdeburg, Rot kreuzstr. 39. Telefon 3177.

Kaufe große u. kleinste Posten
 Weindfrucht, rein, Weind-Reste, Lade (Friedensmarke) Wein, Vorez pulv. n. Grik, Weiswisch in Öl, Sesaminöl rein, Terpentin-Öl, Mandelöl, Schmalz, harte Deckel, etc. Angebote nach Maß an Otto Hegemann Sprötzen Gogauer-Weißbrot 5.